Buch des Lebens

Von Mika-cha

Kapitel 8: Sai

.

.

.

Sai

Freitag. Schule. Dafür aber der letzte Tag der Schulwoche. Die erste Pause hatte begonnen und Sakura stand an ihrem Spind. Sie seufzte auf, als sie wieder ihre Glaskugel erblickte. Sasuke. Das war das erste, was ihr bei dem Anblick einfiel. Der Riss war selbstverständlich immer noch da. Er würde sicherlich nicht von Zauberhand verschwinden. Leider.
„Arsch …“, flüsterte sie leise, während sie einige Bücher in ihre Umhängetasche packte. Sie verstand ihn nicht und wollte ehrlich gesagt ihn auch nicht verstehen. Plötzlich wurde die Haruno angerempelt, sodass ihre Bücher auf den kalten Boden fielen. Mist. Der Schulflur war ausnahmsweise mal voll. Und das obwohl dieser Teil der Schule sonst leblos war. Sakura versuchte sich an die erste Stunde zurück zu erinnern und stellte fest, dass Frau Rieu gesagt hatte, dass der alte Teil der Schule renoviert werden würde und die Schüler, die dort damals ihre Spinde hatten, nun in diesem neuen Teil der Schule ihre Spinde besitzen würden. Obwohl, besaßen taten sie sie noch nicht. Montag würden die Schüler erst hier *einziehen.* Heute wurden schon die Spindnummern vergeben und anscheinend wollten die Schüler schon ihre Plätze finden. Sakura blickte über ihre Schulter. Hier war es definitiv *zu* voll. Sie vermisste den leeren und einsamen Flur jetzt schon …
Sakura fragte sich, ob Kate ihren Spind bei ihr in der Nähe hatte. Doch auf einmal schlug wieder ein Körper von hinten in sie ein, sodass sie volle Kanne gegen die Spinde vor ihr knallte.
„Tut mir leid“, kam es flüsternd und erschöpft zugleich von der Person hinter ihr. Sakura erkannte die Stimme sofort.
„Das hat voll wehgetan, du Idiot“, erwiderte Sakura bissig, die immer noch mit dem Gesicht an den Spinden klebte. Sasuke richtete sich leicht auf. Er war völlig aus der Puste.
„Scheiß Schülermengen“, fluchte er nur, während er versuchte gleichmäßig zu atmen. Sakura hob eine Braue in die Höhe. Sasuke öffnete seinen Spind.
„Bist du deshalb so erschöpft?“ Sakura drehte sich ebenfalls zu Ihrem.

„Wenn tausend Schüler dir entgegen kommen, klar.“ Die Haruno sah, wie er wieder einige Zeilen in sein Handy tippte. Sie benutzte ihr Handy kaum. Mit wem schrieb er denn immer?
„Das ist scheiße. Die sollen den alten Teil schnell renovieren, zu voll hier. Man kann ja nicht einmal vernünftig laufen“, sagte der Uchiha und steckte dabei sein Handy in die Hosentasche. Nun bediente er sich an seinem Spind.
„Ganz deiner Meinung“, erwiderte Sakura nur, während sie ein paar Hefte in ihre Tasche packte – oder nein. Packen wollte. Sie wurde erneut angerempelt, doch diesmal war es sehr heftig. Kam ihr schon wie Absicht vor. Aus Reaktion hielt sie sich an ihrer Spindtür fest, sodass ihre Hefte, wie zuvor, auf den Boden fielen.
„Tut mir leid, wollte ich nicht“, erhob sich dann eine Stimme, die Sakura ein wenig bekannt vorkam, Sasuke aber sehr. Sai.
Der soeben Genannte hob Sakuras Hefte vom Boden auf und übergab sie ihr.
„Oh, danke“, sprach Sakura höflich. Sasuke beobachtete die Sache.
„Sakura, richtig? Wir haben uns am Samstag im Schulflur zuletzt richtig unterhalten. Im Unterricht war ich diese Woche ja kaum.“ Warum Sai nicht im Unterricht erschienen war, wollte Sakura nicht hinterfragen. Doch die Haruno wunderte sich, als Sais Blick plötzlich zu Sasuke huschte und er auf einmal anfing scheinheilig zu grinsen.
„Wir hatten eine wirklich nette Unterhaltung, Sasuke. Wer weiß, vielleicht ging es auch um dich?“
Eindeutige Provokation. Sasuke reagierte schnell. Er packte den Schwarzhaarigen am Hemdkragen und drückte ihn mit einem lauten Knall gegen die Spinde. Der Redeschwall wurde unterbrochen. Alle, die sich gerade in der Nähe der beiden aufhielten, horchten auf. So auch Charles und Kate, die sich in der Schülermenge befanden.
Sasuke nährte sich Sais Gesicht. Sakura schaute nur verwirrt und geschockt zugleich zwischen den beiden.
„Was willst du von mir? Du sollst mich in Ruhe lassen“, kam es bedrohlich leise von dem Uchiha, während er den Druck um Sais Kragen erhöhte.
Sai ließ sich sein Grinsen nicht abschlagen. Es wurde sogar breiter.
„Was ich von dir will? Nicht viel.“ Er kam Sasukes Ohr näher, „ich weiß mit wem du gestern im Kino warst.“
Der Uchiha riss vor Verwunderung kurz die Augen auf, setzte dann aber wieder seine verfinsterte Miene auf. Sai flüsterte.
„Sasuke, mal ehrlich. Ich bin doch nicht dumm. Sakura ist schon ganz nett, oder nicht?“
Sasuke platzte fast. Was sollte das? Warum mischte sich Sai in sein Leben ein? Er sollte ihn endlich in Ruhe lassen.
Keiner hatte die Worte Sais verstanden, deshalb konnte man auch nicht nachvollziehen, weshalb Sasuke nach einem Schlag aufholte.
Viele zogen die Luft ein. So auch Sakura, die gar nicht verstand, was los war.
„Wow, wow, wow. Stopp!“, kam es von Charles, der noch rechtzeitig Sasukes Faust abfangen konnte.
Er trennte die beiden Streithähne. Sai grinste weiter.
„Geh weg!“ Sasuke versuchte seinen Freund wegzuschubsen, doch Charles stellte sich vor ihn, sodass er nicht Sai etwas antun konnte. Doch Sasuke wehrte sich und versuchte es immer noch.
„Lass mich los, Charles!“, brüllte er, doch Charlie ließ nicht locker.
„*Beruhig dich mal*!“, schrie nun der Rothaarige Sasuke an, der wirklich mit dem herumzappeln aufhörte.

„Echt, beruhig dich mal“, kommentierte Sai weiterhin grinsend, was Sasuke nur noch mehr rasend machte.
Charles schaute den Schwarzhaarigen finster an.
„Lass es. Geh woanders Ärger suchen, aber lass Sasuke in Ruhe.“
Sai schaute noch einmal zu dem Uchiha. Dann setzte er zum gehen an und verschwand wirklich. Die Schülermengen kümmerten sich wieder um ihre Dinge. Sakura hatte die ganze Szene beobachten können.
Kate rannte auf ihre drei Freunde zu.
„Alles okay?“, fragte sie vorsichtig. Sasuke war immer noch rot vor Wut.
„Nein! Sieht alles okay aus?“, motzte der Uchiha die Blondine an. Charles wurde wütend. Doch er sagte nichts. Sasuke war gerade mit Wut beladen. Und diese Wut nahm er ihm nicht übel. Ganz und gar nicht.
„Was ist denn mit dir und Sai?“, fragte nun plötzlich Sakura ziemlich direkt. Charles, Kate und Sasuke hielten kurz inne und schauten sie an. Doch dann wurde wieder Sasukes Wut geweckt.
„Nichts! Absolut *nichts!* “, sprach er laut. Sakura war zwar von dem Tonfall ein wenig eingeschüchtert, sprach aber trotzdem das aus, was sie gerade dachte.
„Nach nichts sah das aber nicht aus …“
Charles glaubte sich verhört zu haben – Sasuke wohl auch. Warum hinterfragte sie noch Dinge?! Sah man ihm nicht an, dass ihm das gerade ganz und gar nicht passte?
Sasuke trat näher und fasste Sakura grob an den Oberarmen.
„Frag nicht. *Frag nicht!*“, sagte er wieder laut. Danach ließ er von ihren Armen ab und verschwand in der Menschenmenge.
Woa. Was war das denn eben? Er war ja richtig aggressiv. Und das alles nur wegen Sai? Sie wusste zwar, dass er ihr am Anfang komisch vorkam, aber *so*?! Sie hätte nicht gedacht, dass er mit Sasuke zu tun hatte. Langsam drehte sich Sakura zu Charles und Kate, die nur ausdruckslos schauten.
„Ich sehe schon an euren Gesichtern, dass ihr auf das Thema nicht eingehen wollt“, stellte die Haruno fest.
Charles und Kate nickten. Sie wollten Sakura nicht erzählen, weshalb Sasuke und Sai sich nicht verstanden. Kate schaute die Haruno an. Sie fand, dass das Sakuras Verhältnis zu Sasuke ändern würde.

~*~

Sakura schleppte sich nach einer Doppelstunde Qual zu ihrem Spind – dies war ebenfalls eine Qual, die Schülermengen zerquetschten sie wieder. Doch Sakura freute sich gleich auf Schulschluss. Sie hatte nach der Pause nur noch eine Stunde und danach konnte ihr langersehntes Wochenende starten.
Als Sakura ihren Spind zuknallte, schrak sie auf, da plötzlich Kate neben ihr stand.
„Gütiger Gott …“ Sie hielt sich die Hand vor die Brust. Ihre Schreckheftigkeit würde sie bald noch umbringen …

„Tut mir leid, ich wollte dich nicht erschrecken“, lächelte die hübsche Blondine.
„Schon gut, was ist?“ Sakura wollte zum Gehen ansetzen, doch dies war keine gute Idee, denn sie wurde wieder gegen die Spind gedrängt.
„Lass uns lieber draußen unterhalten“, beschloss Kate, da es im Schulflur viel zu laut und voll war. Sakura nickte.

Als die beiden Mädchen den Schulhof betraten, schien ihnen die Sonne entgegen. Die Vögel zwitscherten und die Bäume bewegten sich im Rhythmus des kalten Windes. Sakura schlang ihre Arme um ihren zierlichen Körper. Sie hätte ihren Mantel mitnehmen sollen …
„Also, was ist?“, fragte die Haruno Kate, da diese etwas zögerlich auf den Boden schaute.
„Bist du auf Sasuke immer noch wütend …?“ Kate blickte in die smaragdgrünen Augen Sakuras. Diese fragte sich, was die Frage sollte.
„Warum? Wegen eben? Da-“ „Nein, ich mein generell. Er ärgert dich die ganze Zeit, macht Sachen von dir kaputt und sperrt dich sogar in einen riesen Kühlschrank ein!“, unterbrach die Blondine Sakura. Bei der letzten Aufzählung musste die Haruno schmunzeln. *Riesen Kühlschrank* .
„Ja, schon. Er ist nervig.“ Sakura blickte in den Himmel. Sie dachte an den Kinobesuch gestern nach. Er hatte sich ihr wieder genährt.
Plötzlich schlich sich ein scheinheiliges Lächeln auf Kates Gesicht. Dieses Lächeln ließ sie sehr teuflisch wirken, das bei so einer Engelserscheinung sehr untypisches war.
„Ich bin noch etwas sauer und gekränkt wegen Charles … er hatte mich angelogen. Weißt du noch? Er hatte Sasuke geholfen, dich einzusperren.“
Sakura nickte, wusste aber nicht, auf was ihre Freundin hinauswollte. Kate schaute die Haruno an, um ihr Vorgehen klarzumachen.
„Über's Wochenende findet eine Hausparty statt …“ Oh, nein. Sakura erinnerte sich an ihre erste und letzte Hausparty. Die war erst letztens gewesen. Sie fand es immer noch peinlich, dass Sasuke sie wieder persönlich zum Internat bringen musste.
„Die ist vom Internat aus paar Straßen weiter“, erzählte Kate weiter.
Sakura fiel auf, dass Kate nichts von letzten Samstag wusste. Eigentlich war es auch besser so … es sollte keiner wissen.
Doch die Haruno wusste immer noch nicht, was Kate ihr mitteilen wollte.
„Ich versteh nicht, was wir da sollen.“ Vor allem, warum kannte sich Kate mit Hauspartys aus? Oder würde dies wie damals bei ihr auch ihr erstes mal werden? Denn Kate sah nicht wirklich wie eine Party-Queen aus …
„Charles und Sasuke werden dort wahrscheinlich auch sein! Und da sind auch viele andere Jungs …“
Sakura riss die Augen auf. Endlich verstand sie.
„Du willst dich an andere Jungen ranschmeißen, um Charles eifersüchtig zu machen?“ Kate lächelte und schaute in die Luft.
„Hmh …“
Kate wusste selbst, dass sie zu Sasuke einmal gesagt hatte, dass diese Aktionen völlig kindisch seien. Doch als sie selbst erfahren hatte, wie es war, angelogen zu werden und man das Gefühl bekam, es jemanden richtig heimzuzahlen, dann *musste* man solch eine Aktion starten. So etwas war menschlich.
„Und was hat das mit mir und Sasuke zu tun?“ Sie meinte, er stand ja nicht auf sie. Charles aber liebte eindeutig Kate, also würde die Aktion bei ihr hundertprozentig klappen.

Kate verdrehte leicht genervt die Augen.
„Du warst doch gestern erst mit ihm im Kino. Er hat dich eingeladen. Ist das nicht eindeutig?“
„Aber er hat das gemacht, um die Dinge gutzumachen, die er mir angetan hat.“
„Und für dich ist jetzt alles okay? Nach einem einfachen Kinobesuch?“ Kate verschränkte die Arme vor der Brust und schaute die Haruno mit hochgezogener Braue an.
Sakura überlegte … und sie kam zu dem Entschluss, dass ihre Freundin recht hatte. Ein Kinobesuch und alles gut? Doch er hatte sich ja auch ausdrücklich bei ihr entschuldigt … Sakura erinnerte sich an den Krankenraum … der beinahe Kuss.
Moment mal. Der *beinahe Kuss* ! Warum wollte er sie küssen? Man küsste nur Leute, die man liebte. *Liebe?*
Kates Worte brachten Klarheit.
„Wenn du dir mit Sasuke immer noch nicht sicher bist, kannst du das doch auf der Hausparty sozusagen *testen* “, sprach wieder Kate und setzte sich auf eine Bank, die unter einem Baum lag. Sakura gesellte sich neben sie.
Stimmt … wenn ein Junge ihr nahe kommen sollte und sie merkte, dass Sasuke etwas dagegen hatte, wäre es bestätigt.
„Na gut. Ich bin dabei“, sagte sie und blickte Kate entschlossen in die Augen. Sie lächelte.

~*~

„Ich geh mich abmelden!“ Übersetzt hieß das *„Ich geh auf die Hausparty* ." Sasuke war immer noch geladen. Obwohl die Schule schon vor einer Stunde geendet hatte. Er lief im Raum auf und ab.
„Wohin? Zu Neji?“, fragte Charles, der auf dem Bett saß und seinen aufgebrachten Freund beobachtete, während er dabei noch ein Magazin durchblätterte.
„Ja, ich muss hier weg. Der Typ hat mir meinen ganzen Tag versaut“, kam es von dem Uchiha verächtlich.
„Betrink' dich nicht“, sprach Charles und begutachtete eine Seite des Magazins. Die Queen war abgebildet.
Sasuke hielt inne und blickte in die Richtung seines Freundes.
„Ich bin wütend. Nicht bekloppt.“ Sasuke knöpfte sich verärgert sein Hemd auf.
Charlie legte das Heft zur Seite und erhob sich.
„Ich komm mit.“
Sasuke stoppte beim letzten Knopf und drehte sich überrascht zu seinem Freund. Doch danach zog er eine Braue in die Höhe.
„Ich dachte, du kommst nicht mehr, da du ja dann ein *schlechtes Gewissen* gegenüber Kate hast“, sagte er bissig und betonte einige Wörter absichtlich.
„Kann ja sein, dass du aus Wut doch nach einem Becher greifst. Außerdem bin ich immer noch nicht so gut auf Kate zu sprechen, obwohl wir uns in der Schule normal unterhalten können …“ Sasuke überraschte dies. Er hätte nicht gedacht, dass sie nach dem Gespräch mit ihm immer noch sauer wäre. Doch ihn kümmerte es im Augenblick nicht. Seine Wut machte ihn schon selber wahnsinnig.

„Von mir aus. Mach was du willst.“ Mit diesen Worten verließ Sasuke den Raum und verschwand im Badezimmer.
Charles schaute ihm noch nach. Das Wochenende konnte starten …